

Sehr geehrter Herr Kraus!

Ich bin nicht wenig verwundert, dass Sie meine Postkarte unbeantwortet lassen.  
Oder ist sie nicht in Ihre Hände gelangt?  
Ich theilte Ihnen darin mit, welche Be-  
richtigung ich an die „D. Z.“ gesendet  
hätte bezüglich der frechen liguerischen  
Aussprechung des Herrn Masaidak, dass  
ich gleichzeitig in „jüdischen“ (womit  
nur die „Fackel“ gemeint sein kann!) und  
antisemit. Blättern schriebe. Ich er-  
suchte Sie, diese Berichtigung abdruck-  
falls die „D. Z.“ dies nicht thue. Meines  
Wissens that aber die „D. Z.“ dies nicht,  
reagirte auch sonst nicht darauf, da  
mir nichts Derartiges zugesendet wurde.  
Ich habe nunmehr eine neue Berichtigung  
genau formal nach § 19 an das edle  
Blatt gesendet, und erfolgt jetzt der Ab-  
druck nicht, werde ich zur Klage schreiten.  
Ich ersuche Sie daher, mir gütigst angeben  
zu wollen, welchen Rechtsanwalt Sie mir  
empfehlen würden, d. h. ob derjenige, der

Sie im Falle Bahr vertrat, Ihnen geeignet  
erschiene. Dass diese Klage unabweislich der  
Christl. Soc. Partei schweren Schaden bringen  
wird, steht leider zu befürchten. Ich  
lasse mich aber nicht so ohne weiteres  
von jedem Abau = Antisemitismus beschiaffen.

Im Ubrigen fragte ich sie wann Sie im  
Sommer in Wien wären, falls ich dorthin  
komme. Ich würde mich sehr freuen, Sie  
wiedersusehen.

Mit besten Grüßen Ihr  
Carl Bleibtreu.

Ich müßte mich, ob die "Fackel" mir auf Loblin  
geffickt würde. Für in dieser Verfaß ich mit  
meiner Abrip Arion Nummer ausfo.

Chur p. r.  
(Schwein)

Da ich Ihre Privatadresse (jetzige) nicht  
kenne, adressire ich an den Fackel =  
Verlag. Aber die Karte und diesen  
Brief werden Sie doch nachgeschickt  
erhalten, falls Sie verweist sind?





